

Abschatz, Hans Assmann von: Verträglich und gedultig (1704)

- 1 Ardenia/ mein Licht/ was wilt du weiter sagen?
- 2 Ich küsse mit Gedult die Rutte/ die mich schlägt/
- 3 Und bet in Demutt an den Feind/ der mich erlegt/
- 4 Verzehre mich in mir mit Leiden und nicht klagen.

- 5 Ein Hylas will alsbald das volle Jawort wissen/
- 6 Ich warte biß dein Mund es von sich selber spricht.
- 7 Ein Filadon verträgt sich mit Gesellschafft nicht/
- 8 Will/ was er noch nicht hat/ bereits allein genüssen.

- 9 Viel andre lieben dich; ich laß es frey geschehen:
- 10 Ein ieder sucht sein Glück/ und liebt was Liebens werth.
- 11 Du bist doch einem nur zu seiner Zeit beschert:
- 12 Man wird mich nie indeß zu dienen müde sehen.

- 13 Dein kluges Urtheil mag ohn allen Zwang erkennen/
- 14 Wer deiner Gegen-Gunst am besten würdig sey.
- 15 Doch suchet deine Wahl ein Hertze voller Treu/
- 16 So bin ich schon gewiß/ du wirst Silvandern nennen.

- 17 Soll gleich der Ausspruch nicht auff meine Seite fallen/
- 18 Ich werde dir darob nicht abhold können seyn.
- 19 Ich will die keusche Brunst ins Hertze schlüssen ein/
- 20 Und bleibe biß ins Grab dein Treuster unter allen.

(Textopus: Verträglich und gedultig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1223>)